

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

[urn:nbn:de:gbv:45:1-74229](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-74229)

Gröfzung des Landtages.

—h Odenburg, 18. Nov. Der Landtag hat heute vormittag 11 Uhr mit seiner Wintertagung begonnen. Am Regierungssitze war Ministerpräsident Tangen anwesend.

Landtagspräsident Tangen teilt einleitend mit, daß der Abgeordnete Griep-Ransloh sein Mandat als Landtagsabgeordneter niedergelegt hat. An seine Stelle tritt Frau Sol. Brand Essen, die bisher aber sich zur Annahme des Mandats nicht bereit erklärte. Das Landtagspräsidium wurde vorläufig auf 4 Wochen wie folgt gebildet: Tangen-Stollhamm (Dem.) Präsident, Behrens, (Soz.), Feigel-Kloppenburg (Ztr.), Vizepräsident mit gleichen Rechten. Albers (Dem.), Denis (Ztr.), Schöner Delmenhorst (Soz.) Schaffführer. Es werden drei Ausschüsse gebildet: Finanz-, Verwaltungs-, Eisenbahn-Ausschuß. Auf Antrag des Abg. Feigel (Ztr.) wird beschlossen, dem Eisenbahn-Ausschuß mehr Arbeiten als bisher zu geben und die übrigen Ausschüsse zu entlasten. — Bis jetzt sind schon 30 Petitionen eingegangen, u. a. von Beamten-Witwen wegen Erstattung von Beiträgen aus der Witwen-Kasse, eine Beschwerde über den Gemeindevorsteher, Genßarm und 2 Gemeinbediener in Zetel.

Abg. Schmidt-Zetel (U. E.) stellte den selbständigen Antrag, daß die allgemeine Erhöhung der Personen-Löhne auf die Arbeiter-Wochenlöhne nicht zur Anwendung kommen soll.

Ministerpräsident Tangen nimmt Bezug auf die Loslösungsbestrebungen in den Landesteilen Birkenfeld und Lübeck, die gegenwärtig im Vordergrund der Ereignisse stehen. Vor 8 Tagen sei mit der preussischen Regierung ein Abkommen getroffen worden, wonach der Landesteil Birkenfeld der Verwaltung des Oberpräsidenten in Koblenz unterstellt wird. Die Staatsregierung hätte die Entscheidung sofort treffen müssen, werde den mit Preußen abgeschlossenen Staatsvertrag aber selbstverständlich dem Landtage zur Genehmigung vorlegen. Der Landtagsabgeordnete Rechtsanwalt Dörr-Dör sei vor drei Tagen zum Regierungspräsidenten von Birkenfeld ernannt worden. In den nächsten Tagen fänden mit ihm in Berlin Verhandlungen statt, um den ordnungsmäßigen Geschäftsverkehr mit Birkenfeld wieder in Gang zu bringen.

Auch im Landesteil Lübeck machen sich Loslösungsbestrebungen geltend, die eine Richtung sucht Anschluß an die Stadt Lübeck, die andere an die Provinz Schleswig-Holstein. Die Staatsregierung treibe für keine Richtung ein. Lübeck gehöre zu Odenburg und bekomme es nirgends besser wieder. Die dortigen Finanzverhältnisse seien geradezu glänzend. — Der Entwurf einer neuen Gemeindeordnung werde in 14 Tagen in Angriff genommen und im Februar/März dem Landtage vorgelegt werden. Die Arbeit sei sehr umfangreich — Schluß der Sitzung 12 Uhr.

Die Staatsregierung hat mit Preußen folgenden Staatsvertrag über die Verwaltung des Landesbistums Birkenfeld abgeschlossen:

1. Das odenburgische Staatsministerium überträgt bis weiter seine Verwaltungsbefugnisse über die Exklave Birkenfelds auf den preussischen Oberpräsidenten in Koblenz mit der Einschränkung, daß diese sich in allen wichtigen Angelegenheiten mit dem Staatsministerium ins Benehmen setzt. Wo gesetzlich die Genehmigung des Staatsministeriums vorgeschrieben, ist diese einzuholen. In die diese vorläufige Verordnung erfährt das Hoheitsverhältnis keine Änderung. Dem Staatsministerium bleibt das Recht vorbehalten, den Oberpräsidenten in Birkenfeld Angelegenheiten mit Anweisungen zu versehen, Beamten zu ernennen und zu entlassen, und die Verhandlung mit dem Landtag zu führen.

2. Preußen entsendet für die Dauer des Provisoriums höhere Verwaltungsbeamte in die Birkenfelder Regierung. Sie bleiben preussische Beamte und müssen von Geburt Rheinländer und in der Rheinprovinz berufen sein.

Ein Mann von Eisen!

Roman von Erich Ebenfeld.

581

(Nachdruck verboten.)

„Was soll dem geschehen sein?“ fragte sie endlich. „Unde dich doch nicht mit Gespensern! Er hat dich ja freiwillig aufgegeben.“

„Nicht freiwillig! Gezwungen durch seine Mutter, die dies Opfer forderte! Aber sie konnte uns nur äußerlich trennen — verheiratete Maja heißt.“

„Sel froh, daß es so kam“, unterbrach sie Flor, in deren Augen sich plötzlich harte Entschlossenheit ausprägte. „Ich kann es nicht hören, wie du immer noch von ihm sprichst, als wäre er ein Halbott! Du hast ihn eben stets fürchtbar überhächt. Maja, auch darin, daß du meinst, er frage seinen Viebskummer so schwer wie du! Ich glaube, er denkt kaum mehr daran — jetzt, wo ganz andere, viel ernstere Dinge ihn bedrängen.“

„Aho doch! Was ist geschehen, Flor? Set harmlos! Sage mir alles! Kammer hat ihn verflucht.“

„Nein — wenigstens bis jetzt noch nicht. Auch diese Affäre ist übrigens momentan Nebenache geworden. Aber seine Grillenzieht auf dem Spiel! Kein Mensch will mehr etwas von ihm wissen, alle ausländischen Leute wenden sich mit Verachtung von dem Mann ab, der immer Ehrscham und Geiz im Munde führt und sich dabei doch nicht bis zu Ungeheuerlichkeiten hinreißen ließ, in der blinden Sucht, seinen Willen durchzusetzen.“

„Das ist nicht wahr!“ rief Maja auf. „Wie kann der Menschlich eine Ungeheuerlichkeit begangen haben!“

„Meinst du! Und doch ist er vor der Advokatenkammer einer solchen angeklagt, und niemand zweifelt, daß das Urteil auf Entziehung der Praxis als Anwalt lauten muß!“

Und sie erzählte der nie erstarrt Subdrehen das Drama der Familie Sandl samt all seinen bösen Auswirkungen für Bernd.

„Botsstümme, Gottesstümme!“ schloß sie.

„Der überall den Schenker in der Welle, hat mit

Der Landestasse in Birkenfeld fallen nur die Gehälter der Beamten nebst Teuerungszulagen, sowie Reisefosten zur Last, dagegen nicht etwaige Ruhegehälter der Beamten und der Hinterbliebenenversorgung. Die Beamten werden also zwecks Verwendung in Birkenfeld beurlaubt.

3. Die durch die Tätigkeit des Oberpräsidenten entstehenden Kosten werden nur insoweit erstattet, als Reisegebühren in Frage kommen.

Aus der Heimat — für die Heimat.

Bestersiede, den 20. November 1918

—(p) Neuer Fernsprechanstschluß unter Nr. 244: Schmiebmeyer Herrjejanen.

Die Organisation der Kriegshinterbliebenen. Der Deutsche Bund für die Interessenvertretung der Kriegshinterbliebenen, der von den konfessionellen Frauenorganisationen beider Richtungen ins Leben gerufen wurde, hat sich kürzlich dem Zentralverband deutscher Kriegsbeschädigter und Kriegshinterbliebener, Reichsgeschäftsstelle Berlin NW 6, Luisenstraße 31b, angeschlossen. Die im Bunde organisierten Kriegshinterbliebenen erblicken im Zentralverband ihre beste Interessenvertretung. Der Zentralverband tritt in gleicher Weise für die Kriegshinterbliebenen ein wie für die Kriegsbeschädigten. Er vertritt die Wünsche und Forderungen, der Kriegshinterbliebenen bei den Zentralbehörden, bei den Versorgungsstellen und bei der Fürsorge. Seinen Mitgliedern steht er mit Rat und Tat zur Seite. Er nimmt Einzelmitgliedern auf und errichtet überall Ortsgruppen der Kriegshinterbliebenen, entweder selbständig oder in Verbindung mit Kriegsbeschädigten-Gruppen.

Weihnachtsgaben für unsere Gefangenen in Frankreich. Dem Vernehmen nach hat die Reichsregierung größere Mittel zur Verfügung gestellt, um unsere Kriegsgefangenen zu Weihnachten zu versorgen, und zwar 5 Millionen Mark in bar, 5 Waggons Tabak und Rauchwaren im Werte von 4 Millionen Mark, 30 Waggons Lebensmittel aus Danemark, 60 000 Paar Socken, 30 000 Paar Unterhosen, zusammen im Werte von 20 Millionen Mark. Damit soll der bittersten Not gesteuert werden.

Starker Rückgang der Sparanlagen in Groß-Berlin. Als Zeichen der steigenden Notlage ist der starke Rückgang der Einlagen bei den Sparkassen zu betrachten, der nach den Angaben der amtlichen Statistik sich in dem jetzt abgeschlossenen Monat September zeigte. Mit dem Rückgang der Einzahlungen zeigte sich gleichzeitig ein Ansteigen der Auszahlungen. Infolgedessen verminderten die Mehrerzahlungen ziemlich um die Hälfte und sanken von 65,26 Millionen im August auf 32,8 Millionen im September. Bemerkenswert ist, daß in Stuttgart die Rückzahlungen mit 4,10 Millionen das Doppelte der 2,29 Millionen betragenden Einzahlungen ausmachten. Die Gesamteinzahlungen bei den 16 Groß-Berliner Sparkassen beliefen sich im September auf 141,14 Millionen, die Rückzahlungen auf 108,84 Millionen, so daß immerhin noch ein gewisser Einzahlungsüberschuß zu verzeichnen ist.

Bad Zwischenahn. Der Gemeinderat hielt eine mehrstündige Sitzung ab. Zunächst wurde die Jahresrechnung dargelegt, sie schloß für die Gemeindekasse mit einem Ueberschuß von 18 661 Mark ab, für die Armenkasse mit 11 947 Mark, die Regentenkasse mit 1,16 Mark, die Schulkasse mit 17 027 Mark. Alles in vorliegender Weise. Für das laufende Jahr wird's aber anders aussehen! — Die landwirtschaftliche Winterschule hat einen Voranschlag von 5652 Mark zu verzeichnen. — Bei der Besprechung des Schulwesens wurde angeregt, die Fortbildungsschule mit besseren Lehrmitteln auszustatten. „Wir sind so arm wie eine Kirchenmaus“ hieß es aus der Lehrerschaft heraus. Die Landm. Schula hat reichliches Material an Lehrmitteln, man will einen Antrag an das Curatorium richten, ausfallsweise einen Teil dieser Sachen mit benutzen zu dürfen.

Ueber den ungeteilten Unterricht und über die Einheitschule gab es Besprechungen. — Herr Sanitätsrat Dr. Buß hatte die Uebersicht über die Unterliegend der Schullinder hergegeben, es hört sich anfräufig an, was dort alles zutage kommt. 1263 Kinder wurden untersucht. Größen und Gewichtsverhältnisse hatten keine Aenderungen aufzuweisen. In 71 Fällen Rachitis, in 80 Fällen Drüsenkrankungen, 51 Fälle mit herabgesetzter Hörfähigkeit, Schielen in 32 Fällen, 135 Kainwucherungen, 29 geistig zurückgebliebene, in 23 Fällen Lupus, Krätze, jetzt Modestankheit, in nur 13 Fällen. — Die Eltern mühten aber mehr auf das Ergebnis der Feststellungen eingehen und ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen, manche kümmern sich aber nicht im mindesten darum. Die Einführung der Familienhilfe bei den Krankenlassen, die sich auch auf die Fürsorge für die Kinder erstreckt, wird Segen stiften. Nach der nächsten Schullinderuntersuchung wird sich der Vorstand der Ortskrankenkasse der Sache mit Grundsätzlichkeit annehmen. Auch was die Zahnpflege anbetrifft. Da geschieht sonst gar nichts.

Zur Verhandlung kamen die Büro- und Angestelltenverhältnisse des Gemeindebüros. Die Gemeinde verlangt mit vollem Recht, daß hier etwas Durchgreifendes geschehen muß. Eine Kommission ist damit beauftragt und wird in den nächsten Tagen zusammen treten. Sie wird wohl durchbringen. In vielen Fällen kann man freilich sagen: „Für eine Sache er eine Kommission übergeben, dann ruht sie laus in Frieden.“ — Ueber Fortversorgung und Notstandsarbeiten wird noch lebhaftere Unterhaltung geführt. Dem Schulmuseum in Odenburg wurden 50 Mk. überwiesen. Die Spar- und Darlehnskasse Zwischenahn übernimmt die Dedung der Gemeindeanteile, 600 000 Mk. Herr Geheimrat Prof. Klingenberg in Berlin stellt ein Gemälde zur Verfügung (Anneres der Kirche in Zwischenahn) vom Maler Robertstein. Es wird dankbar angenommen. Die Mameladenwerke Dreisel identen 1000 Mk. für Wollfahrtszwecke, weitere 1000 Mk an die kirchliche Armenpflege.

Bad Zwischenahn. Unser Meer hatte sich in der scharfen Frostzeit ganz mit Eis überzogen. Aber der Schnee verminderte das Schlittschuhlaufen. Nun laut der Schnee auf, und sollte wieder Frost einziehen, was wir aus wichtigeren Gründen nicht hoffen wollen, dann gibt es noch eine Eisbahn.

Ein Zwischenahner, der in Argentinien weilt, schreibt unter dem 17. Oktober wörtlich:

„Es kommen jetzt viele deutsche Auswanderer hier an, aber manche sind schon wieder enttäuscht abgereist, denn hier ist es nach dem dortigen Kurs viel teurer als drüben.“

Ertern. Wie aus der heutigen Anzeige ersichtlich, beruft die Ortsgruppe Ertern der Deutschen Volkspartei eine Versammlung zum Sonnabend, 22. November, 4 Uhr nachmittags, ein. Das Thema des Herrn Dannemann wird allgemein interessieren. Es sollte daher niemand veräumen, diesen hervorragenden Vertreter der Landwirtschaft zu hören.

Aron. Wie überall im ganzen deutschen Reich soll auch hier am 23. November, am Totensonntag, eine Gedächtnisfeier für die im Weltkrieg Gefallenen besungen werden. Nach dem Gottesdienst wird ein Ehrengeleit in uns die Erinnerung an die Tapferen, die für uns den Helmbrod erlitten, nachdrücklich wachrufen. — Die Kollekte ist für die Nationalstiftung für die Hinterbliebenen der im Kriege Gefallenen bestimmt.

Gedewick. „Sieben auf einen Schlag“. — Als vorgeficht morgen der Landwirt Jos. Reinken im Südbewehsternoor im Garten eine ganze Anzahl Wildgänse erndete, die sich bei seinem Kohle gürtlich taten, halte er flugs seinen Pflüger, knallte los und erlegte mit einem Schuß sieben dieser fetten Wasservögel — Waidmannsheil! —

„Ich weiß es nicht. Zu den nächsten Tagen von

„Über du kannst es erfahren und ... nie sagen?“

„Wenn du es durchaus möchtest ... aber es wird ja wohl dann in den Zeitungen stehen.“

„Nein, ich will es gleich wissen! Am selben Tag noch! Du hast ja so viele Bekannte — tu mir das eine noch zuliebe, Flor, und ich will es dir danken, so lange ich lebe!“

Es sprach eine so seltene Erregung aus Moias Braut und Stimme, daß Flor ohne Bögen versprach, was sie verlangte.

„Schließlich ist es ja am besten“, dachte sie, „je er fährt es gleich durch mich. Doktor Hemdmied, der Altgläubiger der Burg ist, muß es mir sagen.“

Aber sage Papa und Tante Madeleine nichts davon vorläufig, Maja. Sie könnten es mit über nehmen, daß ich dir alles mitteile. Und ich tat es doch benehmen! Se aber du klar stellst, desto schneller wirst du mit dem ganzen Geschick fertig werden.“

„Nein, sie sollen nichts erfahren. Aber nun laß mich allein, Flor. Es ist so viel in meinem Kopf, daß ich nicht erst zurechtfinden muß.“

Flor ging. Sie fuhr direkt zu Doktor Hemdmied, ihrem Rechtsanwält, der im Zentrum der Stadt wohnende Wohnung ansatz behag. Als sie von dem Besuche später wieder in ihr Haus trat, nahm sie den Briefkasten mit nach Hause, sie trennerteit sofort von dem Aussehen des Urteils gegen Doktor Haller in Kenntnis zu setzen.

Damit mußte sie sich vorläufig zufrieden geben. Sie lebte sich in den Waden wund und blühte mit den Augen eines Menschen um sich, der gekroch, Mutes die Zukunft erwarten darf.

(Fortsetzung folgt.)

selbst die Nemesis ereignet! Ich denke, es ist ganz gut, daß du nun alles dies weißt. Wenigstens wirst du nicht mehr so bedauern, daß aus eurer Verbindung nichts wurde. Einen Mann, auf den alle Welt mit Fingern zeigt, und der nächstens ohne Brot und Beruf dastehen wird, hättet du ja nie heiraten können! Und das kannst du mir glauben, in ganz G. ist kein Mensch mehr, der noch zu ihm steht, nicht einmal Klaudis.“

Maja fuhr auf wie aus schwerem Wüsten. Traum. „Du irrst“, sagte sie, während es wehmütig um ihren Mund aufste und dabei doch wunderbares Leuchten ihre Züge verklärte. „Ich liebe zu ihm! Jetzt erst recht! Immer und immer!“

Flor starrte sie an wie eine Trisinnige. Dann lachte sie trocken auf.

„Du bist wohl nicht ganz klug! Und übrigens, was könnte ihm das denn helfen? Du er gegen die ganze Welt! So stark ist nicht einmal deine oft stierste Liebe!“ Auch fragte er ja nicht einmal danach. Du bist für ihn ja abgetan!“

Maja schweig und sah verloren vor sich hin. Wie große, dunkle Samtblöden lagen die Augen in dem schmerzlichen Gesicht, das so rubia und welfentrübt schien wie das Antlitz einer Geliebten.

In Flor stieg eine schie Angst empor. Sollte sie sich in ihrem geheimen Rager über der Schwester, blinde, halbsinnige Liebe nicht doch zu weit hinreisen lassen?

Maja sah so sonderbar aus. Ganz anders, als sie nach diesen Enthüllungen erwartet hatte ...

Wenn es der kann Wiedergewinnende gefehdet hätte und die Nervenkranke oder Vernünftlosigkeit wiederfehden, die sie alle so erschreckt hatten?

Rapa würde es mir nie verzeihen“, dachte sie. Dann frante sie befragt: „Was hast du, Maja? Warum sprichst du nicht? Ist dir nicht gut?“

„Doch, Flor. Mir ist ganz gut. Viel besser als früher, wo ich nicht wußte, was eigentlich geschehen war.“

„Schließlich ergibt sie Flor's Verd.“

„Was soll das Urteil über ihn sein?“

—(a) **Ut Offresland.** No mor'n wi unse Sorgen kwiet in Winteried? De Krai stit dör dat fahle Holt: wat 's tolb. De Ufse flügg bitiebs in d' Nüft: wat frist 't, wat frist 't. De Nebben löppt un Weg un Trä, alls ummer Schmä. De Meiste steit för d' Hus up d' Bed: een Knibbel Sped. De Lünste piept un d' Hus herun: gent mit een Krum. De Hante ligt platt un de Baf achter 'n Jopstun. De Rehn bliff: lut in de Wind na Rehn für d' Rind. De Rogg, de raleit för moi ut: Wien, holt de Gmit. Saalt uns den Rager un de Hals un dat is alls. De Hus lögg in de Schüre wat; hör frigt de Rait. De Hamster sit in de vulle Bau, de was to flau. Wed'n of de amern Kräf un Rot, he het sien Brot. Nettefönig füng un Leev un Lüft, wenn 't noch lo frist. — De Winte 'r is andünder, as wi un mit uns de Wäerwidern vörüfhen hebben. De Rindigen hebben 't heruttrogen, wat 't van kamm; dat de Winte lo riedig, loe Regeting tonen is, dar siken atmosphärische Störungen aderföhlen. Warum of neet, 't kamm ammer; id mug blot weeten, wat wi daran hebben, dat uns segt word, lo un lo ligt de Sate. Sünd wir dordör verbedert? Kriegen wir dordör un' Steetkroben un de Grund? Dre Dage genen se den Winter noch Tied, dann soll sien Heerlichkeit toe Ein' weelen. Id blor: hum gien Trane na, mientingon brukt he sif neet meer sehn laten, de olle Bunkerballer, de Klauferer un Wittmahr. Wör den Krieg har'n wi hum neet wäl in Rehen, dann kammn wi untrampen, wi pachten uns dan können null Sped un freit un van buten vull Kalle, man nu? 't Emadten hebben wi all düchtig goed leht un können dorste. Man hört van alle Sieden: krieg'n wi gien betere Lieben? Wat baten alle Klagen, wat helpen alle Fragen? Nettefönig füng, wenn 't noch lo frist, van Leev un Lüft. Kopp hoch, un stöhn un flag neet mehr, 't gifft bold weel Wäer.

— **Bremen, 18. Novbr.** Wie der „Mejerzeitung“ mitgeteilt wird, haben einige bremische Bürger heute an den früheren Staatssekretär Helfferich telegraphisch 900 Mark überandt mit folgender Dringung: „Bremser Bürger sehen Ihre Sache als Volksache an und überben deshalb 900 Mark, um die bisher verhängten Strafen zu decken und die nachfolgende.“

— **Dresden, 19. Nov.** (Mittl.) Gestern mittag ereignete sich auf der Schmalpurbahn Döbeln-Wuegen ein schwerer Eisenbahn-Unfall. Auf dem Bahnhof Toellschütz fuhr ein Güterzug, der wahrscheinlich infolge Verzögerung der veralteten Bremsen nicht zum Halten gebracht werden konnte, auf einen Personenzug. Der Personenzug kam ins Rollen, das Lokomotivpersonal sprang ab. Mitten auf der Gefällstrecke erreichte er die größte Geschwindigkeit. Der Zug stürzte in einer scharfen Kurve um, wo zum Unglück eine Brücke liegt. Sämtliche Wagen sind getrümmert. Soweit festgestellt, sind bisher vier

Personen tot, 24 verletzt, darunter 16 schwer. Die Strecke ist unterbrochen.

Letzte Drahtnachrichten.

— **Berlin, 20. November.** Heute vormittag um 8,30 Uhr ist Generalfeldmarschall von Hindenburg vom Bahnhof Charlottenburger Garten abgefahren. Der Bahnhof war von der Sicherheitswehr abgeperrt. Im Bahnhof hatte eine Kompanie der Reichswehr mit Musik Aufstellung genommen. Der Generalfeldmarschall schritt die Front ab und begrüßte die erschienenen Offiziere. Vom Publikum wurde er mit lebhaften Zurufen empfangen.

— **Berlin, 19. November.** Der Vorsitzende der Zentrumsfraktion der Nationalversammlung, Abg. Gröber, ist heute mittag 12,15 Uhr, während eines Gesprächs mit Geheimrat Jungheim, dem Direktor beim Reichstag, von einem Schlaganfall ereilt worden und verstorben.

— **London, 19. Nov.** (Havas). „Daily Chronicle“ vernimmt, daß die Admiralität die englischen Kriegsschiffe, die sich gegenwärtig im baltischen Meere aufhalten, angewiesen habe, sich zur Rückreise bereit zu halten. Diese Maßnahme wurde angeordnet, um die Heimreise noch vor des Zutretens des baltischen Meeres zu bewerkstelligen.

— **Woslow a. D., 20. Novemb.** (Havas.) Eine Gruppe der galizischen Armee, etwa 20 000 Mann, die den linken Flügel der Armee Petljura bildete, ist zu der Armee des Generals Denikin übergegangen.

— **Wien, 19. Nov.** Die hiesigen Seismographen verzeichneten gestern abend ein katastrophales Erdbeben, das den Herd in Calabrien haben dürfte.

Das Friedenswerk der Pariser Konferenz gescheitert?

Amerikanischer Sonderfrieden mit Deutschland?
— **W Haag, 18. November.** Die „Nieuwe Courant“ meldet aus Washington: Wilson erklärte, daß er den Friedensvertrag wegen der Vorbehalte, die sein Wesen verändern, zurückziehen werde.

— **Kopenhagen, 18. November.** Nach einer Londoner Meldung der „Berlingste Tidende“ betrachtet Wilson infolge der Ablehnung des § 10 des Völker-

bundvertrages durch den amerikanischen Senat das Friedenswerk der Pariser Konferenz als gescheitert. Der Präsident wird nach Ansicht unterrichteter Kreise die Senatsopposition einseitig durch den Senators Lodge so schnell wie möglich nach Deutschland schicken, um mit der deutschen Regierung einen Sonderfrieden abzuschließen.

— **Amsterdam, 20. Nov.** „Telegraaf“ erhält aus London eine Washingtoner Meldung, daß der Senat die Ratifikations-Vorlage des Senators Lodge verworfen habe, da Lodge keine 2/3 Mehrheit erzielt habe.

Starker sozialistischer Wahlsieg in Italien.

— **Lugano, 18. November.** Die heute noch unvollständigen Nachrichten über die Wahlergebnisse in Italien lassen einen über die allgemeinen Erwartungen hinaus gehenden Sieg der Sozialisten erkennen. Zum großen Teil ist derselbe der weitgehenden Wahlenthaltung der Mittelparteien in den Großstädten zuzuschreiben. Mehrfach ist es zu blutigen Unruhen gekommen, besonders in Mailand, wo es zu Bombenwürfen kam, durch die 12 Personen verletzt wurden.

Turnen, Spiel und Sport.

Unser Bericht in der vor. Nr. ds. Bl. ist noch anzufügen, daß Olmanns-Anstalt geradezu Herorragen beim Flootschießen leistete. Seine vier Würfe erzielten nacheinander eine überstreichende Länge von 81, 82, 83 und 80,70 Metern. — Jungebl, de verweist sien Kram.

Für die Redaktion verantwortlich: Karl Eilers in Westerstede. Druck und Verlag von Eberhard Kies in Westerstede.

Gottesdienstliche Nachrichten.

Kirche zu Westerstede. Am 23. Sonntag nach Trinitatis, November 23, morgens 10 Uhr: Gottesdienst zum Gedächtnis unserer Verstorbenen sowie der im Weltkrieg Gefallenen. Darnach Abendmahlsfeier. Kollekte zum Besten der Nationalstiftung für die Hinterbliebenen der im Kriege Gefallenen.

Nachmittags 2 Uhr: Kindergottesdienst.
Nachmittags 6 Uhr: Abendandacht in Hollwege bei Herrn Köster junior, welche Herr Missionar Sommer halten wird.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Ämt Westerstede.
Westerstede, den 10. November 1919.
Die Maul- und Klauenseuche ist erloschen unter dem Viehbestande:
1. des Landwirts Thomßen in Linswege,
2. des Müllers Ahrens in Linswege,
3. des Kanten in Linswege,
4. des zur Loge in Linswege,
5. des Johann Hobbie in Linswege,
6. des Oltmanns in Linswege,
7. des Wener in Linswege,
8. des Heuermanns Schröder in Linswege,
9. des Schneidermeisters Deffen in Linswege.
M ü n z e r o d.

Ämt Westerstede.
Westerstede, den 14. November 1919.
Im Laufe der nächsten Monate sollen die Bier-Sachverständigen in öffentlichen Schanztäumen durch Sachverständige geprüft werden. Dabei werden u. a. sämtliche Manometer und Sicherheitsventile, sowie die etwa vorhandenen Kohlen säure- und Druckluftbehälter einer D uproben unterzogen.
Für diese Untersuchung ist von den Gewerbetreibenden eine Gebühr von 5 Mk. für jede geprüfte Scha forrichtung an den Sachverständigen sofort zu zahlen.
Als Sachverständige sind bestellt: für die Gemeinde Westerstede der Klempnermeister G. Ahrens in Zwischenahn.
Für die Gemeinde Apen, sowie für die Bauerschaften Eimendorf, Helle und Wüschhagen der Gemeinde Zwischenahn der Klempnermeister C. Feldmann in Westerstede.
Für die Gemeinde Zwischenahn mit Ausnahme der eben genannten Bauerschaften, sowie für die Gemeinde Geseucht der Klempnermeister C. Senft in Apen.
M ü n z e r o d.

Am Totensonntag, November 23, 10 Uhr vormittags,

Gedächtnisfeier
für die im Weltkrieg Gefallenen. Zwischen 12 und 1 Uhr: Ehrengeläut zum Gedächtnis der Gefallenen. Nach dem Gottesdienst Beichte und Abendmahl. Kollekte zum Besten der Nationalstiftung für die Hinterbliebenen der im Kriege Gefallenen.

Töpfer.
Meinen angeforderten vorzüglichen
Schafbock
empfehle ich zum Decken.
G. Hullmann, Westerstederfeld.
Zu verkaufen
zwei gute
kräftige Schweine.
Bokel. Heinr. Lüers.
Suche einen jungen deckf.
Eber
zu kaufen. Offert. erb. an
Sinnr. Voltes, Henbüll
Post Zaberberg.
Sabe 2 weiße
Kahelöfen
zu verkaufen. Zu besehen in
Hofkamp bei
H. H. Balthazar.

Kartoffel-Abnahme
auf Station Linswege am Dienstag den 24. ds. Mts., vormittags,
auf Station Eggeloge am Montag den 24. ds. Mts., vormittags.
Schmale.

Kartoffel-Abnahme
auf Stat. Westerstede am Dienstag den 25. ds. Mts., von 8 bis 12 Uhr vormittags;
auf Station Sühholt am Mittwoch den 26. ds. Mts., von morgens 9 bis 1 Uhr nachmittags.
auf Station Linswege am Donnerstag den 27. ds. Mts., vormittags;
auf Station Eggeloge am Donnerstag den 27. ds. Mts., vormittags.
Da die Not groß ist, wird gebeten, jede überschüssige Menge anzumelden und abliefern zu wollen.
Auch die angefrorenen Kartoffeln können angemeldet werden.
Schmale.

Ich habe ein schönes, 14 Tage altes
Kuhkalb
zu verkaufen.
S. Hibenga, Zausen.

Zwischenahn.
Abnahme von
Geflügel
Sonabend vormittag
Bahnhof hier. Zahle die höchsten Preise.
Zerb. Wefer.

Zu verkaufen zwei
Marischkase
(Auen.) Joh. Lübben.
Nordbedewacht 1 Postzilog.

Solz-Berkauf.
Hausmann Hermann Dege in Halstrup läßt
Freitag, 28. Novbr.,
nachm. 1 Uhr,
in seinen zu Groß-Garnholt gelegenen Büschen öffentlich meistbietend verkaufen
100 Buchen
— auf dem Stamm —
bestes Nuz- u. Brennholz,
100 Niefen u. Sichten
— auf dem Stamm —
teils schwere Stämme, Rammstämme, Balken, Niefen und zu Brettern geeignet,
75 Eichen
— auf dem Stamm —
Bau-, Wagen- und Schwellenholz,
sowie einige Hausen
Brennholz
Verammlung bei der Jagdhütte.
Westerstede.
G. Koch, amtl. Aukt.

Lannen-Berkauf.
Edewecht Der Hausmann Gerh. Setze hier selbst läßt am
Sonabend
den 29. Nov. d. J.,
nachm. präzise 1 Uhr an-,
in seinem Busche „Höge“ zu Nordbedewcht 2
200 Lannen
auf dem Stamm
schwache Balken, Sparten, Niefen u. Nuzholz,
50 Saulen
Lannen u. Eichen
öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen.
Verammlung an Ort und Stelle.
Kaufliebhaber lodet ein
Meinrenten, Aukt.
Zwischenahn.
Berpachtung.
Unter meinem Nachweis ist eine schöne
Heuerstelle
mit ca 35 Sch. S. Land, zum 1. Mai 1920 zu verpachten. Der Pächter hätte beim Eigentümer der Stelle mit zu arbeiten.
Heinr. Siems, Rechtl.
Zwei Freunde
27 Jahre, angenehmes äußere, wüthigen die Bekanntschaft zweier vermögander Damen (Mitte mit Anhang nicht ausgeschlossen). Strengste Verschwiegenheit zugesichert. Bild erwünscht. Offert. u. 10489 an die Geschäftsstelle d. Bl. Anonimn zwecklos.

Gummiwaren
Frauenartikel
Heusinger, Dresden 40t
am Str. 37.
Kaufe auf sofort gute
Gänse
nach Lebendgewicht. Zahle gute Preise.
H. Schröder.

Gesucht auf gleich ein
zweites Mädchen.
J. G. Hehzen.
Auf möglichst bald ein freundliches zuverlässig.
Mädchen
gesucht.
Joh. Wittje, Westerstede.
Gesucht zum 1. Mai 1920 ein ordentliches, zuverlässiges
Mädchen
von 16 bis 18 Jahren.
Verwalter Gerdes-Halsbet
Gesucht auf sofort ein zuverlässiger
Knecht,
der schon in der Landwirtschaft tätig war.
Brunne bei Borgfede.
G. Lehmann, Arbeitsvoermittl. Westerstede.
Schmiede bei Odenburg.
Gesucht umständelhalber auf sofort oder später eine
Magd,
die gut kochen kann.
G. Sennwald.
Zum 1. Februar ein
junges Mädchen
zum Kochenlernen gesucht.
Frau C. Fandt, Jener, Hof v. Odenburg.
Gesucht auf Ostern oder Mai ein
Lehrling.
Apen. G. Wemten, Zimmermeister.
Suche sofort oder zum 1. Dezember für unsern Haushalt (3 Personen) ein in der Hausarbeit erfahrenes
Mädchen.
Frau Apotheker Sieberg, Kodenkirchen.
Kauf-Gesuch!
Dampf-Lotomotiben, Benzol-Lotomotiben, Nufhöli-Motore, Benzol-Motore, Elektro-Motore, Holzbearbeitungsmasch. ufm. Angebote mit Preis an
Kellner & Dyrmann, Bremen.

Die geliehenen
Desimalwagen müssen sofort wieder abgeliefert werden.
Brüning.
Sulsten, Memmol, Beschlüßigung.
Schreibe allen Liebenden gerne umsonst, womit ich mich von meinem schweren Leiden selbst befreie.
Auch bei Hautjucken, Flechten, Krätze, offenen Beinschwürren gerne umsonst Ausrüst. Küdmarie erwünscht.
Johannlicher Döburg, Heiligenstadt (Eichsfeld)

Bleffer
alle Sorten wieder vorrätig.
Heinr. Deeken.
Edewecht.
Fahrrad-Decken
„-Schläuche
— feinste Friedensqualität —
leichtlaufend.
G. Frerichs, Edewecht.
Mühle Westerstede
Verkaufe gegen bar
Betreibde-
Keimmehl
enthaltend 48,8 Prozent Rohprotein, vorzüglich für Mischfütze, sowie eine Partie
Mengfüller,
bestehend aus Hafer, Gerste Weizen.
Fritz Grimm.
Herrn- und Damen-
Schirme,
Spazierstöcke,
hübsche Auswahl.
Carl Hotes.

Landesbibliothek Oldenburg

Ferkel

Kaufe ständig jede Woche gute Ferkel und zahle die höchsten Preise.

Bitte um Angebote.
H. Schröder

Strohmehl,

von der Verlags- u. Kontrollstation der Olsig. Landwirtschaftskammer untersucht und als nahrungsmittelmäßig für Schweine und Geflügel bezeichnet, empfiehlt preiswert

J. D. Wilken
Gieselhorst.

Ocholt.

Empfehle mich zum

Sauschlachten

Empfehle mich zum

Kluge Frauen

besorgen meinen Rat

Dr. Karstens

Abnahme von Geflügel

nur jeden Montag.

Th. Altrichs.

— APEN. —

Bettbezüge

kaufen will, findet reichhaltige Auswahl

Friedrich Wiltz, Meyer.

Cognac „Goldstück“

Lager in

Carl Hotes.

Edw. Bezugsgeu. Dhol.

Bestellungen auf

Zutesäcke

(von der Landwirtschaftskammer) werden entgegen genommen.

Der Geschäftsführer.

Edw. Bezugs-Gen. Sollwege.

Wir erhalten starke

Männerjoppen

und **Frauenmäntel.**

Bestellungen nimmt Herr

Der Vorstand.

Für die uns erwiesenen

Früh Hotes und Frau.

Feiertags halber ist mein Geschäft am Freitag den 21. ds. Mts geschlossen.

K. Ruhlmann,
Mechanische Bau- und Möbelschleizer.

— APEN. —

Fertige

Winter-Unterkleidung

wie:

Unterhosen, Hemden,

sowie eine große Auswahl in

Moltong, / / Faney

trafen neu ein.

Friedrich Wiltz, Meyer.

Verkaufe wegen Platzmangelsort ca 30 preiswert sehr gut erhaltenen

Landauer Geldschrank

sowie zwei

Sonntag den 23. d. Mts.,

nachm. 5 Uhr,

in Fuhrs Gasthause hier

Berlinung

der bis jetzt zurückgekehrten

Kriegsgefangenen.

Alleit. Erscheinen erwünscht.

Der Vorstand.

Krieger - Verein Westerstede.

Am Sonntag den 23. d. M.

zur Gedächtnisfeier

der im Weltkrieg Gefallenen

gemeinsamlicher Kirchgang.

Verammlung 9 1/2 Uhr im

Vereinslokale.

Der Vorstand.

Arbeitskommando Westerlo.

Sonabend d. 22. d. M.,

nachm. 5 1/2 Uhr,

in Fuhrs Gasthof.

Städt.

Gaalschießverein „Centrum“, Selle.

Am Sonabend den 22. Nov.,

hier selbst.

Berlinung

Wegen dringender, wichtiger

Besprechung wird allseitiges

Spielwaren-

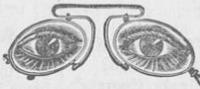
Ausstellung!

Wir bieten für den Weihnachtsbedarf eine sehr große Auswahl passender

— **Geismen-Artikel.** —

Im Interesse unserer geschätzten Kundschaft empfehlen baldigst den Bedarf zu decken.

Kaufhaus VALK, Westerstede.



Rathenow, Brillen, Zwischenahner

- Barometer - Thermometer.

Reparaturen an sämtlichen optischen

Artikeln sauber u. preiswert.

Joh. Eilers, Edeweck.

Knaben - Anzüge

Reizende Neuheiten

43 M.	48 M.	53 M.	63 M.	73 M.	83 M.	93 M.
-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------

Schul-Anzüge
Falten-Anzüge
Joppen-Anzüge
Krieger-Anzüge

Krieger Mäntel
Loden-Mäntel
Knaben-Mäntel
Hosen - Sweater

Nur beste Qualitäten.

M. SCHULMANN,
38 Achternstr. Oldenburg. Achternstr. 38

Krieger - Verein Eggeloge.

Am Sonabend den 22. Nov.,

abends 7 Uhr,

Berlinung

beim Kameraden Th. Kamp.

Tagesordnung: 1. Aufnahme neuer Mitglieder, 2. Vereinsangelegenheiten.

Die neuen Jahrbücher können dann auch in Empfang genommen werden.

Der Vorstand.

Befähigungs-Berein Zwischenahn.

Am Freitag den 21. November d. J.,

nachmittags 5 Uhr,

Berlinung

in Ottmanns' Hotel (Bräu) hier selbst.

Tagesordnung:

1. Rechnungsablage,
2. Festsetzung der an die Träger und an den Fuhrwerksbesitzer zu zahlenden Vergütung,
3. Beschlußfassung betr. pro 1919 zu erhebenden Beitrages.

Jahresliche Beteiligung dringend erwünscht.

Der Vorstand.

— Edeweck. —

Im Saale des Herrn Mügge:

Genzels Kunst- u. Figurentheater.

Freitag den 21. November (letzte Vorstellung):

Dr. Faust

Schauspiel in 4 Akten von Klingemann.

Anfang 8 Uhr.

Es laden freundlichst ein **E. Mügge, S. Genzel.**

Empfehle echt goldene fugenlos

Trauringe.

J. Eilers, Edeweck,
Uhren, Gold- und Silberwaren.

Herrenanzüge

Tadellose Qualitäten.

185 M.	225 M.	275 M.	350 M.	450 M.
--------	--------	--------	--------	--------

Jede Größe fertig am Lager.

M. SCHULMANN,
38 Achternstr. Oldenburg. Achternstr. 38

Deutsche Volkspartei, Ortsgruppe Ekern.

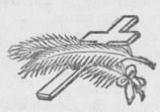
Öffentl. Berlinung

am Sonabend, 22. November 1919,

nachmittags 4 Uhr, in Krügers Saal.

Herr Landwirt **Dannemann, Tangeln,** Mitglied der Oldenburgischen Landesversammlung, spricht über die Tätigkeit der Deutschen Volkspartei in der Oldenburgischen Landesversammlung.

Freie Aussprache. Der Vorstand.



Holkwegersfeld, den 20. Nov. 1919.

Statt Anzage!

Heute morgen um 4 Uhr entschlief sanft und ruhig nach langer, mit Geduld ertragenen Leiden unser lieber Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel, der Landmann

J. Fr. Hobbensiefken,

in seinem 73. Lebensjahre, welches tiefbetäubt zur Anzage bringen

D. Hobbensiefken und Frau,
nebst Angehörigen.

Die Beerdigung findet statt am Dienstag den 25. ds. Mts., nachmittags 2 Uhr.

Todes-Anzeige!



Statt jeder besonderen Meldung.

Am 8. November verschied in Berlin mein lieber Mann, seiner beiden Kinder treuherziger Vater, unser lieber Sohn, Bruder, Schwager, Schwiegerohn und Onkel,

der Buchhalter

August Lüers

in seinem 31. Lebensjahre. Der von ihm mit christlicher Geduld und in festem Vertrauen auf Gott erwartete Tod erlöste ihn von seinem langjährigen Leiden. Die Beerdigung erfolgte am 12. November in Berlin.

In tiefer Trauer

Marie Lüers geb. Schröder
nebst Kindern und Angehörigen,
Wanderwärtin **D. Lüers** und Frau
Marie geb. Hagens,
Johann Lüers und Frau,
Steuerbeamter **Carl Heine** u. Frau
Johanne geb. Lüers,
Anni und **Martha Lüers.**

Berlin, Holstgass, Vogelsang, Bremen,
Oldenburg, den 14. November 1919.

